



Internationale Konferenz

VON DESINTEGRATION ZU INTEGRATION?

ÖSTERREICH UND UNGARN VON DER MONARCHIE ZUR EUROPÄISCHEN UNION 1914 – 2014

Termin	11.-13. November 2014
Ort	Andrássy Saal, Andrassy Universität Budapest
Organisation u. Konzept	Richard Lein (Fakultät für Mitteleuropäische Studien der AUB) Maximilian Graf (Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der ÖAW)
Anmeldung bei	Richard Lein (richard.lein@andrassyuni.hu)
Konferenzsprachen	Deutsch und Englisch (mit Simultanübersetzung auf Ungarisch)

Wiewohl 2014 ganz im Zeichen des Gedenkens an den Beginn des Ersten Weltkriegs steht, jähren sich in diesem Jahr auch drei weitere Schlüsselereignisse der europäischen und damit auch der österreichisch-ungarischen Geschichte: der Beginn des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren, der Fall des „Eisernen Vorhangs“ vor 25 Jahren sowie die „EU-Osterweiterung“ vor einem Jahrzehnt. 1914 stellte einen Markstein auf dem Weg zur Desintegration der Habsburgermonarchie dar. Die Spaltung ihres ehemaligen Herrschaftsbereichs wurde durch den Beginn des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1939 und die auf diesen folgende Teilung Europas und der Welt in zwei politische Blöcke noch vertieft wurde. Dagegen steht die Grenzöffnung im Spätsommer 1989 symbolisch für das Ende des Kalten Krieges und der Überwindung der Blockteilung, zu der auch Österreich und Ungarn einen nicht zu unterschätzenden Beitrag geleistet hatten. Der Beitritt Ungarns zur Europäischen Union (EU), der Österreich seit 1995 angehört, im Jahr 2004 darf als der vorläufige Höhepunkt des europäischen Integrationsprozesses gewertet werden.

Die von der Andrassy Universität Budapest (AUB) in Kooperation mit dem Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (INZ/ÖAW), dem Österreichischen Kulturforum Budapest (ÖKF) sowie der Eötvös-Loránd-Universität Budapest (ELTE) organisierte Konferenz widmet sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung der genannten „Schlüsseljahre“ sowie den aus diesen resultierenden Langzeitentwicklungen. Als Vortragende konnten namhafte Expertinnen und Experten aus Österreich, Ungarn sowie weiteren EU-Staaten gewonnen werden, die sich in fünf Sektionen – Erster Weltkrieg (1914-1918); Zwischenkriegszeit (1918-1939); Zweiter Weltkrieg (1939-1945); Kalter Krieg und Entspannung (1945-1989); Österreich und Ungarn im neuen Europa (1989-2014) – mit dem österreichisch-ungarischen Verhältnis in den zurückliegenden 100 Jahren auseinandersetzen.

1. Tag | 11.11.2014

14.00-15.00

Feierliche Eröffnung

Grußworte des Prorektors der Andrassy Universität

Eröffnung durch Vertreter der Veranstalter und Projektpartner

15.00-17.00

Sektion 1: Österreich-Ungarn 1867-1914

Chair: Georg Kastner (AUB)

EINLEITUNGSVORTRAG

Anatol Schmied-Kowarzik (INZ/ÖAW): *Österreich-Ungarn. Zum Verhältnis der beiden Reichshälften*

SPEZIALVORTRÄGE

Friederike Gollmann (AUB): *Triest „Citta fedelissima“? - Risse in der schönen Fassade*

Daniela Javorics (AUB): *Österreich-Ungarn und die Erfindung der Nation*

Anett Hajnal (AUB): *Der „Braunhaxler“ in Altofen und sein langer Weg zum Ungarntum*

17.00 Pause

17.30 KEYNOTE LECTURE

Peter Haslinger (Marburg/Gießen): *Österreich und Ungarn im 20. Jahrhundert - nur eine typisch europäische Verflechtungsgeschichte?*

2. Tag | 12.11.2014

09.30-11.00

Sektion 1: Waffenbrüder auf dem Weg zur Scheidung – Das österreichisch-ungarische Verhältnis im Ersten Weltkrieg (1914-1918)

Chair: Arnold Suppan (INZ/ÖAW)

EINLEITUNGSVORTRAG

Richard Lein (AUB): *Wien-Budapest im Ersten Weltkrieg*

SPEZIALVORTRÄGE

Erwin Schmidl (Landesverteidigungsakademie Wien): *Davidstern und Doppeladler. Eine Fallstudie zur Integration einer Minderheit in das Militär*

Dávid Ligeti (VERITAS): *Das 09/11 Österreich-Ungarns – Die ersten Kriegswochen der Habsburgermonarchie im Jahre 1914*

11.00 Pause

11.30-13.00

Sektion 2: Nationalstaatliche Abgrenzung oder mitteleuropäische Konfliktgemeinschaft? Die Zwischenkriegszeit (1918-1939)

Chair: Dieter Binder (Karl-Franzens-Universität Graz und AUB)

EINLEITUNGSVORTRAG

Arnold Suppan (INZ/ÖAW): *Ungarisch-österreichische Beziehungen in der Zwischenkriegszeit und der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs*

SPEZIALVORTRÄGE

David Schriffl (INZ/ÖAW): *Karl I. oder Karl IV.? Die gescheiterte Restauration und das österreichisch-ungarische Verhältnis*

Stefan Malfèr (INZ/ÖAW): *Der Weg zur Ödenburger Volksabstimmung als innenpolitischer Kompromiss in Österreich*

13.00 Pause

14.30-16.00

Fortsetzung Sektion 2

Miroslav Šepták (Nationalarchiv, Prag): *Von der Zollunion bis zu den Römischen Protokollen. Österreichisch-ungarische Beziehungen in den Jahren 1931-1934*

Georg Kastner (AUB): *Österreich, Ungarn und die österreichischen Nationalsozialisten 1933-1938*

Ibolya Murber (AUB): *„Wir sind nicht in der Lage, den Anschluß voranzutreiben, oder zu verhindern.“ Die ungarische Außenpolitik und die Anschlußfrage*

16.00 Pause

16.30-18.30

Sektion 3: Die Zerstörung des „Alten Europa“. Der Zweite Weltkrieg (1939-1945)

Chair: Karlo Ruzicic-Kessler (INZ/ÖAW)

EINLEITUNGSVORTRAG

Richard Germann (Ludwig Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft, Wien): *„Österreich“ und Ungarn im Zweiten Weltkrieg*

SPEZIALVORTRÄGE

Georg Hoffmann (KFU Graz): *„Terrorflieger und Lynchjustiz“. Das Gewaltphänomen der Fliegermorde in Ungarn sowie den Alpen-Donau-Gauen (1943 - 1945)*

Eleonore Lappin-Eppel (IKT/ÖAW): *„Austauschjuden“ und „Leihjuden“ – Ungarisch-jüdische ZwangsarbeiterInnen in Österreich*

Wolfgang Mueller (INZ/ÖAW): *Sowjetische Nachkriegsplanungen für Österreich und Ungarn*

09.30-11.30

Sektion 1: Ein Musterbeispiel europäischer Entspannung? Österreich und Ungarn im Kalten Krieg (1945-1989)

Chair: László J. Kiss (Corvinus Universität)

EINLEITUNGSVORTRAG

Maximilian Graf (INZ/ÖAW): Österreich und Ungarn in Kalten Krieg

SPEZIALVORTRÄGE

Gábor Szilágyi (Amt des Nationalen Gedächtnis Komitees): *Viel erwartet, einiges erreicht – die SPÖ als Objekt der USAP-Außenpolitik*

Róbert Fiziker (Ungarisches Nationalarchiv): *„Brüderlich, regelmäßig, operativ“. Die Beziehungen zwischen den ungarischen Kommunisten und der KPÖ nach 1945*

Sebastian Sparwasser (AUB): *„Was Heimat ist kann ich nicht sagen...“ – Vertriebene und die Heimkehr nach Ungarn*

11.30 Pause

12.00-14.00

Sektion 2: Österreich und Ungarn im neuen Europa. Von der Überwindung der Blockteilung zur Europäischen Union (1989-2014)

Chair: Richard Lein (AUB)

EINLEITUNGSVORTRAG

László J. Kiss (Corvinus Universität): *Österreich und Ungarn 1989-2014. Bilaterale Beziehungen vom Systemwechsel über die euroatlantische Integration Ungarns bis zur Krise der EU*

SPEZIALVORTRÄGE

Andrea Brait (Institut für Geschichte der Universität Wien): *„Den Ungarn braucht man nicht erklären, was österreichische Kultur ist“. Zu den Traditionen österreichischer Kulturnpolitik in Ungarn und den Entwicklungen seit 1989*

Philipp Greiling (INZ/ÖAW): *Österreich und Ungarn. Eine „Wiedervereinigung“ durch die EU? Regionale Kooperationsformen in einem geeinten Europa*

14.00 Schlusskommentar: **Karlo Ruzicic-Kessler (INZ/ÖAW)**

In Kooperation mit:

